

Erlösung

Was *Erlösung* ist und wovon wir genau erlöst werden sollen, beschreibt das Werk *Tractatus Tripartitus*. Dort ist sie die *Befreiung aus der Gefangenschaft* und die Erlangung von *Freiheit* („Erkenntnis der Wahrheit“).

(...) was „die Erlösung“ genannt wird. Ja, sie ist die Befreiung aus der Gefangenschaft und der Erwerb der Freiheit. (Es ist) die Gefangenschaft derer, die zu Sklaven geworden waren für die Unwissenheit, als sie in ihren Orten herrschte. Die Freiheit aber ist die Erkenntnis der Wahrheit, die schon besteht, ehe es zur Unwissenheit kam, und (sie) herrscht bis in Ewigkeit ohne Anfang und ohne Ende; sie ist etwas Gutes, und sie ist die Erlösung von den Werken, und sie ist Befreiung von der Natur der Sklaverei, in der (alle) diejenigen gelitten haben, die hervorgebracht worden waren aus einem niederen Gedanken der Torheit, das ist etwas, was zum Bösen geht infolge des Gedankens, der sie zur Herrschsucht hinab(zieht).

(Tractatus Tripartitus)

(...) die Erlösung (...); sie ist nicht nur eine Befreiung von der Herrschaft der Linken; sie ist auch nicht nur eine Erlösung von der Gewalt der Rechten, von denen allen wir dachten, daß wir ihre Sklaven bzw. Kinder seien, und von denen niemand loskommt, ohne ihnen sogleich wieder zu verfallen; sondern die Erlösung ist ein Wiederaufstieg und (...) mit den Stufen, die in (dem Reich) der Fülle sind, und mit allen, denen Namen gegeben worden sind und die sie verstehen gemäß der Kraft eines jeden der Äonen, und (die Erlösung ist) ein Eingehen zu dem, der schweigt, dem Ort, wo es keiner Stimme bedarf, auch nicht dessen, daß man erkennt, auch nicht dessen, daß man begreift, auch nicht, daß man erleuchtet wird, sondern (wo) es lauter Dinge sind, die leuchten, ohne daß es dessen bedarf, daß sie erleuchtet werden.

Nicht nur die Irdischen bedürfen der Erlösung, sondern auch die Engel bedürfen der Erlösung und des Bildes, und auch die Wesen der Fülle der Äonen und die wunderbaren, leuchtenden Kräfte. (Das sei gesagt.) damit wir nicht in Verlegenheit kommen hinsichtlich von etwas anderem! Ja sogar der Sohn, der als (Vorbild) der Erlösung des Alls eingesetzt ist, (bedurfte) der Erlösung.

(Tractatus Tripartitus)

Eine erstaunliche Aussage wird in der *Zweiten Apokalypse des Jakobus* getroffen. Ein freier Mensch zu sein heißt, sich seiner Fesseln zu entledigen. Die Fessel ist nicht nur der Körper (hier: Haus), sondern das gesamte materielle Leben. Dies zu überwinden bedeutet, sich jeglicher Schuld, jeglicher Sünde zu entledigen, deren Ursprung in Gott (Jaldabaoth) selbst hat.

(Und) wandelt dem gemäß, der will, (daß) ihr (mit) mir freie Menschen werdet, nachdem ihr jegliche (Herr)schaft überwunden habt. Denn er wird (euch) nicht (richten) für das, was ihr getan habt, sondern wird sich euer erbarmen. (Denn) nicht ihr habt es getan; sondern (euer) Herr ist es. Er war kein zürnender, sondern ein gütiger Vater. (Ihr) aber, ihr habt euch gerichtet. Und deshalb werdet ihr in ihren Fesseln bleiben.

(...)

Der Herr ist es, der euch gefangen genommen hat (...) und er verschloß eure Ohren damit sie den Klang meiner Rede nicht hören. (...) Deshalb sage ich euch: Siehe, ich habe euch euer Haus gegeben (?), - das, von dem ihr sagt, Gott habe es geschaffen, und in dem der, der darin ist, euch ein Erbteil zu geben verheißen hat. Dieses werde ich niederreißen zur Vernichtung und Verhöhnung derer, die in Unwissenheit sind.

(Die (zweite) Apokalypse des Jakobus)

Diese Welt

Im *Buch des Thomas* wird das Fleischliche, das Materielle als bestandlos erklärt.

Erlösung ist nur zu finden, wenn der Mensch sich von dieser Welt lossagt.

Wehe euch, ihr Gottlosen, die ihr keine Hoffnung habt, die ihr euch verlaßt auf etwas, das keinen Bestand hat!

Wehe euch, die ihr eure Hoffnung auf das Fleisch setzt und auf das Gefängnis, das zerfallen wird – wie lange wollt ihr noch schlafen? – und auf die Unvergänglichen, von denen ihr meint, daß sie nicht vergehen werden!

Wenn eure Hoffnung sich auf die Welt gründet und euer Gott dieses Leben ist, dann werdet ihr eure Seelen zugrunde richten.

Wehe euch angesichts des Feuers, das in euch brennt! Denn es ist unersättlich.

Wehe euch auf Grund des Rades, das sich im Kreise dreht – in euren Gedanken!

Wehe euch ob des Brandes, der in euch ist! Denn er wird in sichtbarer Weise euer Fleisch verzehren und in unanschaulicher Weise eure Seelen spalten und euch dazu bringen, daß ihr untereinander (...)

Wehe euch, ihr Gefangenen! Denn ihr seid festgebunden in den Höhlen. Ihr lacht und freut euch bei dem, was von wahnsinniger Lächerlichkeit ist. Ihr begreift nicht euer Verderben, noch begreift ihr das, worin ihr seid, noch habt ihr erkannt, daß ihr in der Finsternis und im Tode seid. (...) (Und ihr) seid alle in euren (Fesseln. Und ihr) rühmt euch, als ob (ihr in Freiheit wärt.)

(Das Buch des Thomas)

Die Weltflucht wird zur Erlösung, die den Menschen über alle Dinge erhaben macht. Dabei hilft Jesus Christus, im Glauben an ihn, der den Menschen *auf seinen Schultern* tragen wird. Interessant ist, dass *die Last*, die der Mensch trägt, nicht die seinige zu sein scheint. Ein Hinweis darauf, dass er nicht selbstverschuldet in die Situation des Leidens geraten ist.

Wer in der Lage ist, der Welt zu entkommen, und nicht länger festgehalten werden kann auf Grund dessen, daß er in der Welt war, der ist offensichtlich erhaben über die Begierde des (... und) (über) die Furcht. Er ist Herr über die (...). Er ist dem Neid überlegen. Wenn es so ist, daß (er ...) ergriffen und erwürgt wird, wie könnte (er) dann den (großen greifenden Mächten) entkommen, wie könnte er (sich vor ihnen verbergen)?

(Das Evangelium nach Philippus)

„... (Weise) die Welt (zurück)! Die deine nämlich ist sie nicht. (Mögest du die Üppigkeit) in ihr (nicht achten) als Gewinn, sondern als (unnütz) und als Strafe.“ Empfange aber die (Lehre dessen, der) verspottet wurde – (ein) Gewinn und (ein...) ist es, o Seele! Und empfange die (Gestalt dieser) Erscheinung, die existiert (angesichts des Vaters)! Der Logos und die Höhe ist es, was du kanntest, bevor du irregeleitet wurdest, als du das Fleisch der Verdammnis existierst. Ebenso: „Ich wurde überaus klein, damit durch meine Erniedrigung ich dich hinaufbrächte in die große Höhe, zu dem Ort, aus dem du herausgefallen bist (und) gebracht wurdest in diese Grube. Wenn du nun an mich glaubst, bin ich es, der dich auf den Schultern tragen wird. Gehe ein durch die Seite – den Ort, aus dem du herauskamst – und hüte dich vor den Tieren! Die Last, die du jetzt trägst – die deine ist es nicht.

(Die Auslegung der Erkenntnis)

Am Anfang dachte er, damit sein Abbild zu einer großen Kraft werde. Sofort erschien das Licht jenes Anfangs in einem unsterblichen, androgynen Menschen, damit sie durch diesen unsterblichen Menschen das Heil erlangen und aus dem Vergessen erwachen durch den Erklärer, der gesandt wurde; dieser ist mit euch bis zum Ende der Armut der Räuber.

(Eugnostos und die Weisheit Jesu Christi)

Nicht lasset nach zu suchen Tag und Nacht, bis das ihr die reinigenden Mysterien findet, und saget dem Menschengeschlecht: Entsaget der ganzen Welt und der ganzen in ihr befindlichen Materie. Denn wer in der Welt kauft und verkauft und wer isst und trinkt von ihrer Materie und wer in all ihren Sorgen und all ihren Beziehungen lebt, der sammelt sich zu seiner übrigen Materie noch andere Materien hinzu, weil diese ganze Welt, und alles das in ihr Befindliche und all ihre Beziehungen materielle Hefen sind, und man wird einen jeden wegen seiner Reinheit danach befragen.

„Entsaget der ganzen Welt und der ganzen in ihr befindlichen Materie zu eurer übrigen in euch befindlichen Materie hinzusammelt.“

(Pistis Sophia)

Ein herrliches, helfendes Wesen wird auch in der Schrift des Zostrianus beschrieben. Der Mensch ist auf seinem Weg der Erlösung also nicht allein. Ob damit auch der Christus gemeint ist, bleibt hier offen.

Die Erkenntnis als eine Grundvoraussetzung zur Erlösung darf nicht vom Pfad abweichen und durch fremde Erkenntnisse verwässert werden.

Und da sagte (mir, indem es) in Offenheit sprach, das Kind des Kindes Ephesech: „Wenn er sich zu sich selbst vielmals zurückzieht und in den Umkreis der Erkenntnis von anderen gelangt, dann kann der Verstand und der unsterbliche (Ursprung) nicht zur Erkenntnis kommen. Dann hat er einen Mangel. Denn er selbst dreht sich im Kreise, ohne etwas zu haben. Und er trennt sich von sich selbst, nimmt seinen Stand außerhalb und gerät in einen fremden (Drang). Statt einer zu werden, trägt er also

viele Gestalten. Und wenn er abweicht, kommt es dazu, daß er nach denen sucht, die nicht existieren. Und wenn er sie im Gedanken findet - und es ist nicht möglich, daß er sie anders erkennt, wenn er nicht das Licht empfängt -, so wird er zur Natur. Und so kommt er herab zu einer Zeugung um dessentwillen, und er wird sprachlos wegen der Leiden und der Grenzenlosigkeit der Materie. Obgleich er eine ewige, unsterbliche Kraft besitzt, wird er durch die Krallen des Körpers gefesselt. Er wird weggenommen und für alle(zeit) gefesselt mit harten Fesseln, die ihn abtrennen, durch jeden bösen Hauch, bis er es wieder tut und wieder anfängt, zu sich zu kommen. Deswegen sind sie eingesetzt über die Erlösung von diesen. Und ebendiese Kräfte befinden sich an dem hiesigen Ort. Und in den Selbstentstandenen gemäß einem jeden der Äonen haben herrliche Wesen ihren Stand, damit der, der an dem hiesigen Ort ist, neben diesen gerettet werde. Die herrlichen Wesen aber sind vollkommene, lebendige Gedanken, die nicht zugrunde gehen können, weil (sie) Prägungen einer Erlösung (sind), die jeder einzelne empfangen muß, damit er zu ihnen hinauf gerettet werde. Und er empfängt Prägung, er empfängt Kraft durch ebendiese. Und indem er das herrliche Wesen als Helfer hat, passiert er so die Welt und jeden Äon. Und zwar sind da die Wächter der unsterblichen Seele (...)

(Zostrianus)

Erlösung kann erst nach dem eigenen Ableben erfolgen. Und so ist das *Danach* ein zentraler Bestandteil auf dem Weg zur vollkommenen Loslösung von dieser Welt. Wer allerdings glaubt, dass mit dem Tod alles vorüber ist und sich Erlösung von allein einstellt, hat sich geirrt. *Die Mitte*, ein an anderer Stelle ebenfalls beschriebener Aufenthaltsort für menschliche Seelen, scheint nicht der eigentliche Bestimmungsort und ist lediglich Zwischenstation, um wieder zu reinkarnieren.

In dieser Welt gibt es Gutes und Böses. Ihr (der Welt) Gutes ist nicht gut. Und ihr Böses ist nicht Böse. Es gibt aber etwas Böses nach dieser Welt, das in Wahrheit böse ist, (nämlich) das, was „die Mitte“ genannt wird. Das ist der Tod.

Solange wir uns in dieser Welt befinden, geziemt es sich für uns, uns die Auferstehung zu erwerben, damit wir, wenn wir uns vom Fleisch entkleiden, in (dem Ort) der Ruhe erfunden werden und nicht in der Mitte umherschweifen.

Fürwahr, viele verirren sich auf dem Wege.

Fürwahr, es ist gut, die Welt zu verlassen, ehe man sündigt.

(Das Evangelium nach Philippus)

Dem Menschen aber wird eine großartige Zukunft prognostiziert!

Hat er erstmal Erlösung gefunden, scheinen die Möglichkeiten unbegrenzt; scheint es nichts mehr zu geben, dass nicht vorstellbar wäre.

Seine Großartigkeit reicht hinaus über alle diesseitige und jenseitige Wesen, ja sogar über den großen unsichtbaren Urvater hinaus!

Jeder Mensch, der jenes Mysterium des Unaussprechlichen empfangen und in allen seinen Typen und allen seinen Formen vollenden wird, ist ein Mensch, befindlich in der Welt, aber er überragt alle Engel und wird sie alle noch mehr überragen, ein Mensch ist er, befindlich auf der Welt, aber er überragt alle Erzengel und wird noch mehr überragen sie alle, ein Mensch ist er, befindlich auf dieser Welt, aber er überragt alle Tyrannen und wird sich über sie alle erheben, ein Mensch ist er, befindlich auf der Welt, er überragt alle Herren und wird sich über sie alle erheben, ein Mensch ist er, befindlich auf der Welt, aber er überragt alle Götter und wird sich über sie alle erheben, ein Mensch ist er, befindlich auf der Welt, aber er überragt alle Gestirne und wird sich über sie alle erheben, ein Mensch ist er, befindlich auf der Welt, aber er überragt alle Reinen und wird sich über sie alle erheben, ein Mensch ist er, befindlich auf der Welt, aber er überragt alle Dreimalgewaltigen und wird sich über sie alle erheben, ein Mensch ist er, befindlich auf der Welt, aber er überragt alle Urväter und wird sich über sie alle erheben, ein Mensch ist er, befindlich auf der Welt, aber er überragt alle Unsichtbaren und wird sich über sie alle erheben, ein Mensch ist er, befindlich auf der Welt, aber er überragt den großen unsichtbaren Urvater und wird sich auch über ihn erheben, ein Mensch ist er, befindlich auf der Welt, aber er überragt alle die von der Mitte und wird sich über sie alle erheben, ein Mensch ist er, befindlich auf der Welt, aber er überragt die Emanationen des Lichtschatzes und wird sich über sie alle erheben, ein Mensch ist er, befindlich auf der Welt, aber er überragt die Mischung und wird sich über sie ganz erheben, ein Mensch ist er, befindlich auf der Welt, aber er überragt den ganzen Ort des Schatzes und wird sich über ihn ganz erheben, ein Mensch ist er, befindlich auf der Welt, aber er wird mit mir in meinem Reiche herrschen, ein Mensch ist er, befindlich auf der Welt, aber er ist ein König in dem Lichte, ein Mensch ist er befindlich auf der Welt, aber nicht ist er einer von der Welt. (...) dann werden alle Menschen, die Mysterien in dem Unaussprechlichen empfangen werden, mit mir Mitkönige sein und zu meiner Rechten und zu meiner Linken in meinem Reiche sitzen. (...) Jene Menschen sind ich und ich bin sie. Deswegen nun habe ich einst zu euch gesagt: „Ihr werdet sitzen auf euren Thronen zu meiner Rechten und zu meiner Linken in meinem Reiche und werdet mit mir herrschen.“ Deswegen nun habe ich mich nicht geschämt, euch „meine Brüder und meine Genossen“ zu heißen, weil ihr Mitkönige mit mir in meinem Reiche sein werdet.

(Pistis Sophia)

Das Licht

Licht ist das eigentliche Ziel auf dem Weg zur Erlösung.

Auch wenn das Licht in den Menschen ist und sie die *Kinder des Lichts* sind, gibt es offensichtlich ein darüber liegendes, allumfassendes Licht, dessen Kinder wir sind und das wir (zum Teil) in uns tragen.

Wenn Finsternis Verderben ist, dann ist Licht Erlösung.

Was den Menschen daran hindert zum Licht aufzusteigen, ist zuallererst der eigene Körper, der wie eine Fessel die Seele in der materiellen Welt gefangen hält.

Das Gesetz fordert einerseits, einen Gatten zu nehmen (beziehungsweise) eine Frau zu nehmen und zu zeugen, um sich wie der Sand des Meeres zu vermehren; die ihnen süße Leidenschaft andererseits hält die Seelen der Gezeugten hier zurück – die der Befleckenden und die derer, die befleckt werden –, damit das Gesetz durch sie (oder: dadurch) erfüllt werde. Und es ist offenbar, daß sie der Welt helfen. Und sie (wenden) sich (oder: sie) ab vom Licht – sie, denen es unmöglich ist, den Archonten der Finsternis zu passieren, bis sie den letzten Pfennig bezahlt haben.

(Das Zeugnis der Wahrheit)

Denn die Natur ist unter einer Last und ist unruhig. – Denn niemand ist in der Lage, die Gestalten des Eingangs zu öffnen, außer dem Verstand, dem allein ja anvertraut worden war, wie sie aussehen. Denn schrecklich ist ihr blindes Aussehen für die zwei Gestalten der Natur. Die aber, die ein freies Gewissen haben, entfernen sich von der Schwätzerei der Natur. Denn sie werden das universale Zeugnis ablegen. Sie werden die Last der Finsternis ausziehen und das Wort des Lichtes anziehen. Und sie werden nicht gehindert werden am geringsten Ort. Und was sie von der Kraft des Verstandes besitzen, das werden sie dem Glauben geben. Sie werden unbekümmert aufgenommen werden. Und das Unruhige Feuer, das sie besitzen, werden sie in der Mitte der Natur ablegen. Und sie werden aufgenommen werden durch meine Gewänder, die in den Wolken sind. Sie sind es, die ihre Glieder führen. Sie werden ohne Leid im Geist ruhen.

(Asklepios)

„ (...) Ja, ich lade euch ein in das vollkommene, hehre Licht. Wenn ihr denn in dieses eingeht, werdet ihr Glanz empfangen von denen, die Glanz verleihen; und es werden euch Throne geben die, die Throne verleihen, ihr werdet Gewänder empfangen von denen, die Gewänder verleihen; und es werden euch taufen die Täufer; und ihr werdet voller Herrlichkeit sein, Dies (ist das Licht), in dem ihr zu Anfang wart, als ihr (noch) Licht wart.“

(Die dreigestaltige Protennoia)

Die Seele, für die ihr beten werdet, wenn sie nämlich in dem Drachen der äußeren Finsternis sich befindet, so wird er seinen Schwanz aus seinem Munde ziehen und jene Seele loslassen, und ferner, wenn sie in allen Örtern der Gerichte der Archonten sich befindet, wahrlich ich sage euch: Es werden sie eilends die (...) des Melchisedek rauben, sei es wenn der Drache sie loslässt, oder wenn sie in den Gerichten der Archonten sich befindet, mit einem Worte, es werden sie rauben die (...) des Melchisedek aus allen Örtern, in welchen sie ist, und werden sie führen zum Orte der Mitte vor die Lichtjungfrau, und die Lichtjungfrau prüft sie und sieht das Zeichen des Reiches des Unaussprechlichen befindlich an jener Seele. Und wenn sie noch nicht ihre Zahl Umkreise in der Verwandlung des Körpers vollendet hat, besiegelt sie die Lichtjungfrau mit einem vorzüglichen Siegel und beeilt sich, sie in jedem Monat in einen gerechten Körper hinabstoßen zu lassen, der die Mysterien des Lichtes finden und der gut werden und nach oben in das Lichtreich gehen wird. Und wenn jene Seele ihre Zahl Umkreise empfangen hat, so prüft sie die Lichtjungfrau und lässt sie nicht bestrafen, weil sie ihre Zahl Umkreise empfangen hat, sondern sie übergibt sie den sieben Lichtjungfrauen, und die sieben Lichtjungfrauen prüfen jene Seele und taufen sie mit ihren Taufen und geben ihr die geistige Salbe und führen sie zu dem Lichtschatze und legen sie in die letzte Ordnung des Lichtes bis zum Aufstieg aller vollkommenen Seelen. Und wenn sie sich rüsten, die Vorhänge des Ortes derer von der Rechten wegzuziehen, so säubern sie von neuem jene Seele und reinigen sie und legen sie in die Ordnungen des ersten Erlösers, der im Lichtschatze.

(Pistis Sophia)

(... wie Jesaja, der mit einer Säge) zersägt und zweigeteilt wurde. (So aber scheidet) uns (der) Menschen(sohn) durch (das Wort Logos vom) Kreuz wie es (den Tag) von der Nacht (scheidet) und (das Licht von der) Finsternis und das (Vergängliche) von der Unvergänglich(keit) und wie es die Männer von den Frauen (scheidet. Jesaja) aber ist der Typus des Leibes. Die Säge ist der Logos des Menschensohnes, der uns von der Verirrung der Engel scheidet.

(Das Zeugnis der Wahrheit)

All dies nun habe ich wissen lassen die Meinen, sie, die die Kinder des Lichtes sind, auf daß sie all diese (Mächte) vernichten, erlöst werden aus all diesen Fesseln und eingehen zu dem Ort, an dem sie zuvor waren.

(Die dreigestaltige Protennoia)

Wo Licht, da auch Schatten. Wenn sich Licht und Finsternis trennen, werden die wahren Verursacher der Schatten erkannt werden. Der *Archigenetor der Unwissenheit* (Jaldabaoth) und seine Archonten (Engel) als Herrscher über das *Chaos und die Unterwelt* (Materie) können die wahre Herkunft des Menschen nicht erkennen, die diese am Ende aller Tage richten werden. Und so ist der Aufstieg nicht einer zu dem Schöpfergott, sondern zum Christus, der sich selbst als *Vater des Menschen* bezeichnet.

Da erzitterten alle, die nicht im Hause des unerkennbaren Lichtes wohnen, und der Abgrund bebte. Und der Archigenetor der Unwissenheit, der König war über das Chaos und die Unterwelt, schuf einen Menschen nach meinem Bilde, ohne aber zu wissen, daß jener ihm zu einem vernichtenden Gericht werden würde, und ohne die Kraft zu kennen, die in ihm (sc. dem Menschen) ist.

Jetzt aber stieg ich herab, gelangte zum Chaos und war dort (bei) den Meinen. Ich war in ihnen (verborgen), verlieh (ihnen) Kraft (und) verlieh ihnen Ebenbildlichkeit. Ja, (vom ersten) bis zum (letzten) Tage (stärkte ich) die Meinen; (und ich werde mich verbinden mit) denen, die (auf dieses Wort) gehört haben, mit den Kindern des Lichtes, deren Vater ich bin.

(Die dreigestaltige Protennoia)

Die aber die Gnosis des ewigen Gottes in ihrem Herzen denken, die werden nicht vergehen, weil sie den Geist nicht aus diesem gleichen Königreich erhalten haben, sondern sie haben (ihn) empfangen von einem (...) ewigen Engel (...) die Erleuchter (...) werden kommen über (... die) tot sind (...) des Seth und er wird Zeichen und Wunder tun, damit er die Kräfte und ihren Archonten beschämt. Dann wird der Gott der Kräfte verstört sein, indem er sagt: „Was ist die Kraft dieses Menschen, der höher ist als wir?“ Dann wird er einen großen Zorn gegen jenen Menschen erregen.

(Die Apokalypse des Adam)

Aber wenn ihr aus dem Körper herausgeht und nach oben geht und zu dem Orte der Archonten gelangt, so werden alle Archonten vor euch von Scham ergriffen werden, weil ihr die Hefe ihrer Materie seid und gereinigteres Licht als sie alle geworden seid. Und wenn ihr zum Orte der großen Unsichtbaren und zum Orte derer von der Mitte und derer von der Rechten und zu den Örtern aller großer Emanationen des Lichtes gelangt, so werdet ihr bei ihnen allen geehrt werden, weil ihr die Hefe ihrer Materie seid und gereinigteres Licht als sie alle geworden seid, und alle Örter werden einen Hymnus vor euch her anstimmen, bis das ihr zu dem Orte des Reiches geht.

(Pistis Sophia)

(...) und sie (die Menschen) hören und empfinden Reue und werden vor den gewaltigen Gerichten der bösen Archonten gerettet und gehen zur Höhe und ererben das Lichtreich, denn wir sind, mein Herr, nicht nur mitleidig gegen uns selbst, sondern mitleidig gegen das ganze Menschengeschlecht damit sie (die Menschen) vor allen gewaltigen Gerichten gerettet werden. Jetzt nun, mein Herr, deswegen fragen wir nach allem bestimmt, dass meine Brüder es predigen dem ganzen Menschengeschlecht, auf dass sie den gewaltigen Archonten der Finsternis entgehen und aus den Händen der gewaltigen Paralemptai der äußersten Finsternis gerettet werden.

(Pistis Sophia)

Aber der Aufstieg zum Licht ist nicht so einfach durch den eigenen Tod gewährleistet.

Die Archonten des Jenseits (der Mitte) versuchen, den Menschen an seinem Aufstieg zu hindern. Wie dies verhindert werden kann, verrät uns Jesus selbst:

Jesus sprach: „Betreffs dessen aber, daß ihr festgehalten werdet – (das ist so,) weil ihr die Meinigen seid. Wenn ihr das ablegen werdet, was dem Untergang geweiht ist, dann werdet ihr zu Erleuchtern unter toten Menschen werden.“

(Der Brief des Petrus an Philippus)

Der vollkommene Mensch kann nicht nur nicht festgehalten, sondern auch nicht gesehen werden. Denn wenn er gesehen wird, wird er festgehalten werden. Niemand kann sich diese Gnade anders erwerben, als (daß) er das vollkommene Licht anzieht (und) selbst zu vollkommenem Licht wird. Wer (es an)gezogen hat, wird (in den Ort der Ruhe ein)gehen. Dies ist das vollkommene (...).

(Das Evangelium nach Philippus)

Jesus spricht: „Wenn sie zu euch sagen: Woher stammt ihr?, (dann) sagt ihnen: Wir sind aus dem Licht gekommen, dem Ort, wo das Licht entstanden ist aus sich selbst, (sich) hingestellt hat und in ihrem (pl.) Bild erschienen ist. Wenn sie zu euch sagen: Seid ihr es?, (dann) sagt: Wir sind seine Kinder, und wir sind die Erwählten des lebendigen Vaters. Wenn sie euch fragen: Was ist das Zeichen eures Vaters unter euch?, (dann) sagt ihnen: Bewegung ist es und Ruhe.

(Das Evangelium nach Thomas)

Kämpfen

Der Weg zur Erlösung ist nicht so ohne weiteres zu beschreiten. Er ist ein Kampf, der nicht mit herkömmlichen Waffen geführt wird. Es ist der innere Kampf gegen die Mächte der Finsternis, zu denen auch der Schöpfergott mitsamt seiner Engelschaft gehören. Sie sind die Herrscher der Mitte, in der der Mensch nicht verweilen soll und sich dort zum *Engel der Armut macht*.

Der Christus hilft auf dem mühsamen Weg, indem der Mensch ihn annimmt und den Kampf gegen diese, materielle Welt aufnimmt. Sich von ihr loszulösen ist der eigentliche Kampf, die die Welt der Finsternis ist und deren Wesen die gesamte Menschheit an sie binden wollen.

Nimm Christus an, der Macht hat, dich zu erlösen, und der sich die Kunstgriffe von jenem zu eigen machte, um ihn durch diese mit List zu vernichten! Denn dieser ist der König, der dir zukommt und der allezeit unbesiegbar ist. Der, gegen den keiner zu kämpfen oder auch (nur) ein Wort zu sagen vermag, - dieser ist dein König und dein Vater. Denn es gibt keinen, der ihm gleicht! Der göttliche Lehrer ist mit (dir) allzeit und ein Helfer. Er begegnet dir aber wegen des Guten, das in dir ist!

(Die Lehren des Silvanus)

Die Apostel zu Jesus: „Herr, lehre uns, wie wir mit den Archonten streiten sollen, denn (die) Archonten sind uns doch überlegen!“

Jesus antwortete in Form einer Stimme ausgehend von dem, der in Erscheinung getreten war: „Ihr aber, ihr sollt mit ihnen folgendermaßen streiten – die Archonten streiten nämlich mit dem inneren Menschen – ihr (jedoch) müßt mit ihnen folgendermaßen streiten: Kommt zusammen und lehrt in der Welt die Erlösung durch Verheißung! Und rüstet euch aus mit der Kraft meines Vaters! Und tut eure Bitte kund, so wird der Vater selbst euch helfen, wie er euch (schon) half, als er mich sandte.

(Der Brief des Petrus an Philippus)

Er nun, der Vater, (gewillt), seinen (Reichtum) und seine Herrlichkeit zu offenbaren, setzte diesen großen Kampf in dieser Welt ein, weil er wollte, daß die Kämpfer sich zeigten; daß alle Kämpfenden durch eine erhabene unfaßbare Erkenntnis das Entstandene hinter sich lassen und es verachten und sich in das Seiende flüchten sollen; und das wir die Unwissenheit derer, die als gegen uns streitende Widersacher mit uns kämpfen, durch unser Wissen besiegen sollen.

(Authentikos Logos)

Kämpfe den großen Kampf, solange der Kampf andauert, während alle Kräfte dir zuschauen – und zwar nicht nur (die) heiligen, sondern auch alle Kräfte des Widersachers. Wehe dir, wenn du besiegt wirst inmitten aller deiner Zuschauer! Wenn du den Kampf auskämpfst und über die Kräfte siegst, die gegen dich kämpfen, dann wirst du allen Heiligen große Freude bereiten, und deinen Feinden wirst du großen Schmerz zufügen. Dein (ganzer) Kampfrichter ist dir hilfreich, da er will, daß du siegst.

(Die Lehren des Silvanus)

Jesus sprach: „Das aber, daß ihr es seid, die mit den Kräften streiten müssen – (das ist so,) weil sie keine Ruhe haben wie ihr, denn sie wollen nicht, daß ihr gerettet werdet.“

(Der Brief des Petrus an Philippus)

Anfang und Ende

Denn der Tod existiert nicht (am Anfang) und wird am Ende nicht mehr sein.

(Die Lehren des Silvanus)

Diejenigen, die das System der Wiedergeburt unterstützen (Archonten und deren Helfer) verleihen lediglich vergängliche Körper, die nichts Bleibendes sind. Als „Kinder der Wahrheit“ soll sich der Mensch für das Bleibende interessieren. Das Materielle (Körper) hat keine Bedeutung; nur das Jenseitige, zunächst nicht Greifbare führt zur Seligkeit und letzten Endes zu Erlösung. Wenn der „Ort der Täuschung“ auch als solcher erkannt und abgelehnt wird, ist der Weg zum Vater frei, der den Menschen zu sich zieht.

Der Herr sagte: „Die Archonten (und) die Verwalter haben vergängliche Kleidung, die sie geben, die nicht bleibt. Ihr (aber) als Kinder der Wahrheit bekleidet euch nicht mit der vergänglichen Kleidung! Vielmehr sage ich euch: Ihr werdet selig sein, wenn ihr euch auszieht. Denn es ist keine große Sache, (das, was) äußerlich (ist, abzulegen).“

(Der Dialog des Erlösers)

Die einen werden in and(ere) Gestalten eingesperrt (und) gepeinigt werden. (Jene) (nu)n wird der Erlöser befre(ein,) und sie werden über alles erhaben sein – (nicht) du(rch) den Mund und Worte, wohl aber durch die (Tat)en (?), die für (sie) getan werden. (Er wird) den Tod vernichten.

(Melchisedek)

Wenn sie sich nun erneuert, wird sie hinaufgehen, den Vater lobend und ihren Bruder, durch den sie errettet wurde. So wird die Seele durch die Wiedergeburt errettet werden. Dies ist aber weder durch Askese zu erlangen, noch durch (bestimmte) Techniken, (auch nicht) durch schriftliche Lehren. Vielmehr ist es die Gnade des (Vaters). Vielmehr ist es das Geschenk (Gottes, der sich erbarmt). Denn diese Sache kommt von (oben).

Jesus sprach: „Niemand wird zu mir kommen können, wenn nicht mein Vater ihn zieht und bringt ihn zu mir. Und ich selbst werde ihn auferwecken am letzten Tag.“

Es ziemt sich also (für uns), zum Vater zu beten und zu ihm hinaufzurufen mit unserer ganzen Seele – nicht äußerlich mit den Lippen, sondern im Geist, der im Inneren ist, der aus der Tiefe gekommen ist – indem wir seufzen und Reue zeigen über das Leben, das wir geführt haben und die Sünden bekennen und das nichtige Herumirren erkennen, in dem wir uns befanden, und die nichtige Hast und weinen, als ob wir in Finsternis und Woge wären, und trauern über uns selbst, damit er sich über uns erbarmt, und uns hassen, wie wir jetzt sind.

(...)

Die Umkehr aber geschieht in Trauer und Leid (des) Herzen(s).

(...)

Denn niemand ist der Rettung würdig, wenn er noch den Ort der Täuschung liebt.

(Die Erzählung über die Seele)

Der Tod ist hier weder ein Ende, noch etwas, wovor der Mensch sich fürchten muss. Im Gegenteil wird am Ende der Kreislauf der Wiedergeburt überwunden werden und dazu führen, dass sich die Verhältnisse umkehren. Die Archonten werden verurteilt und ins Verderben gestürzt werden, während der Mensch seinen Platz im Himmelreich einnehmen wird.

Keiner von denen, die sich vor dem Tod fürchten, wird erlöst werden. Denn derer, die getötet werden, ist das Reich Gottes. Werdet besser als ich und gleicht so dem Sohn des heiligen Geistes!

(Der Brief des Jakobus)

(...) wegen dieses Wortes nun, mein Herr, hast Du einst zu uns gesagt: „Die Ersten werden Letzte und die Letzten werden Erste sein“, d.h. die Letzten sind das ganze Menschengeschlecht, das eher in das Himmelreich gehen wird als alle die vom Orte der Höhe, welches die Ersten sind.

(Pistis Sophia)

Sonstiges über die Erlösung

Erlösung setzt Erkenntnis voraus. Die Erkenntnis über die Verkündigung der Erlösung durch Jesus Christus und der Dreifaltigkeit berechtigen hier allein schon zur Rückkehr zum eigenen Ursprung. Die materielle Welt ist in diesem Fall ein Ort der Belehrung. Warum dies so sein muss, bleibt offen.

Das Zeugnis der Wahrheit sieht den Schöpfergott Jaldabaoth als einen Unterstützer des für den Menschen verhängnisvollen Systems der Wiedergeburt, das nirgendwohin führt. Er und seine Archonten scheinen Gutes für den Menschen zu wollen, lassen ihn aber im System des Samsara zum eigenen Vorteil.

Als die Erlösung verkündet wurde, nahm der vollkommene Mensch sogleich die Erkenntnis an, um sich eilends zu seiner Einzigkeit hinzuwenden, zu dem Ort, aus dem er stammt, um sich wieder in Freude dorthin zu wenden, zu dem Ort, aus dem er stammt, zu dem Ort, aus dem er hervorgebracht worden ist. Seine Glieder bedurften jedoch eines Ortes der Belehrung, wie er in den Orten vorhanden ist, die so geschaffen sind, daß er durch sie wie ein Spiegel gestaltet wird nach den Bildern und den ersten Prägungen, bis alle Glieder des Leibes der Kirche versammelt sind an demselben Ort und zugleich die Wiederherstellung (Apokatastasis) empfangen. Nachdem sie sich als dieser heile Leib offenbart haben, wird die Wiederherstellung (Apokatastasis) in (das Reich) der Fülle hinein erfolgen.

(Tractatus Tripartitus)

Dabei vertrauen sie den (Worten), die ihnen gesagt worden sind, (des Inhalts,) daß sie (Vater, Sohn und Heiliger Geist) existieren; und auf Grund dessen besitzen diejenigen die Erlösung, die geglaubt haben, daß sie existieren.

(Tractatus Tripartitus)

Gott hat uns (Glieder) zum Gebrauch geschaffen, damit wir uns (in) Unreinheit vermehren (und) damit (wir uns selbst) genießen. Und sie machen (so Gott) zu ihrem Komplizen (in solchen) Dingen. Weder sind sie standhaft (auf) der Erde, (noch werden sie) zum Himmel (gelangen), sondern (...)

(Das Zeugnis der Wahrheit)

Die Jünger zu Jesus: (...) habe Mitleid mit dem ganzen Menschengeschlecht, denn man hat ihren Seelen nachgestellt wie die Löwen nach Beute, indem man sie (die Beute) als Nahrung ihrer (der Archonten) Strafen durch die in ihnen (den Menschen) befindliche Vergessenheit und Unwissenheit bereitete. (...)

Jesus antwortet den Jüngern: Habt Mut, fürchtet euch nicht, denn ihr seid selig, weil ich euch zu Herren über alle diese machen und sie euch alle untertan machen werde.

(Pistis Sophia)

Es gibt Mächte, die dem Menschen (Nutzen) bringen, ohne zu wollen, daß er (gerettet wird), damit ihr Bestand von (Dauer) sei. Denn wenn der Mensch (gerettet) wird, finden (keine) Opfer mehr statt.

(Das Evangelium nach Philippus)

Das Leben selbst ist Leid und die Umsetzung der Erkenntnis Glaube, Verachtung dieser Welt...) ist Demütigung. Aber die Belohnung am Ende aller Tage (hier: *Ende dieses Äons*) für dieses mühselige Leben ist unvergleichlich!

Jesus spricht: „Selig ist der Mensch, der sich abgeplagt hat. Er hat das Leben gefunden.“

(Das Evangelium nach Thomas)

Wenn du dich demütigst, wirst du hoch erhöht werden, und wenn du dich erhöhst, wirst du tief gedemütigt werden.

(Die Lehren des Silvanus)

Ja, das Ende dieses Äons (und) des ungerechten Lebens ist (angebrochen)

(Die dreigestaltige Protennoia)

(...) über das kommende Ende des (bestehenden Äons) und ich will sie wissen lassen den Anfang des kommenden Äons, der da unwandelbar ist.

„Ja, der (Äon), in dem unser Aussehen gewandelt wird dadurch, daß wir gereinigt werden.“

(Die dreigestaltige Protennoia)

Der unsterbliche Mensch aber ist erfüllt von jedem unvergänglichen Glanz und unbeschreiblicher Freude. Sein ganzes Reich jubelt in sich in ewigem Jubel, der noch nie gehört wurde und in keinem Äon, (der) danach entstand, (und) seinen (Welten) bekannt war.

(Eugnostos und die Weisheit Jesu Christi)